

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Italien 5,6% (2,9%), England 4,0% (4,9%). Von der *Ausfuhr* entfallen auf Frankreich 35,3% (17,7%), auf Spanien 10,8% (5,3%), auf Italien 10,7% (8,9%), auf England 6,8% (4,9%), auf Südamerika 4,5% (8,2%) und auf Deutschland 2,3% (16,3%).

Die Tabelle III gibt noch eine vergleichende Uebersicht betr. den Bezug von Rohmaterial und Hülfsstoffen.

Tabelle III. Einfuhr von Rohmaterialien in 1000 t.

	1913	1918	1919	1920
Brennmaterial:				
Steinkohlen	1969	1158	1258	1935
Koks	439	674	191	302
Briketts	968	289	281	400
Eisen:				
Roheisen und Rohstahl	123	49	58	82
Halbfabrikate: Stabeisen, Blech, Draht, Röhren, Schienen usw.	281	173	134	231
Grauguss	9,5	2,3	2,6	6,0
Uebrigere Metalle:				
Kupfer in Barren, Altkupfer	2,8	6,4	8,4	8,9
Halbfabrikate: Stangen, Blech, Röhren, Draht	9,0	3,7	3,8	7,7
Kupfer-Fabrikate	1,5	0,2	0,6	2,2
Zinn in Barren usw.	1,4	0,2	1,4	1,0
Roh vorgearbeitete Maschinenteile	7,2	2,7	2,7	5,8

Miscellanea.

Ausfuhr elektrischer Energie. Der „Schweizer. Kraftübertragung A.-G.“ bewilligte der Bundesrat am 3. Juni die Ausfuhr von 6000 kW Sommerenergie (vergl. Band LXXVII, Seite 113, 5. März 1921, und Band LXXVIII, Seite 11, 2. Juli 1921) und am 1. Juli die Ausfuhr von 8000 kW Sommerenergie (vergl. Band LXXVII, S. 254, 28. Mai 1921, und Band LXXVIII, Seite 51, 23. Juli 1921) nach dem Elsass. Die Dauer der Lieferung wurde beschränkt auf die Zeit vom 1. April bis 30. September jeden Jahres; ausserdem wurde festgesetzt, dass in den Monaten März, Oktober und November das Departement des Innern auf Ersuchen hin eine Lieferung gestatten könne. Laut „Bundesblatt“ vom 7. September hat nun der Bundesrat auf Gesuch hin diese Bestimmung dahin abgeändert, dass in diesen drei Monaten die Lieferung erfolgen könne, sofern nicht behördliche Einschränkung oder Einstellung der Stromausfuhr erfolgt. Gleichzeitig wurde die Summe der zur Ausfuhr bewilligten beiden Quoten von 14000 kW auf 13500 kW herabgesetzt. Hiervon sind 9000 kW Sommerenergie konstant während 180 Tagen (wovon an 150 Tagen zusammenhängend) zu liefern; 4500 kW betreffen Sommerabfallenergie, die nicht zusammenhängend zu liefern ist.

Ein neues Gleitboot mit Luftschraubenantrieb hat kürzlich gelungene Fahrten auf der Rhone ausgeführt. Das von den beiden Lyonern *Dumond* und *Galvin* gebaute Boot fuhr mit zehn Fahrgästen von Lyon die Rhone abwärts und legte die Strecke Lyon-Givors (18 km) in 12 min 40 sek zurück, somit mit einer Schnelligkeit von 85 km/h, bei einer Wassergeschwindigkeit des Stromes von 12 km/h. Die gleiche Strecke stromaufwärts wurde in 19 min 35 sek zurückgelegt oder mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h. Das gleiche Schiff hat acht Tage vorher, anlässlich eines Rennens, mit zwölf Fahrgästen die Strecke von Lyon nach Aix-les-Bains in 4 h zurückgelegt und dabei die beste Fahrzeit aller Motorboote erreicht. Die Fahrt soll ruhig vor sich gehen, die Führung des Bootes leicht und bequem sein. Das Boot besitzt einen Sechszylindermotor am Hinterschiff und eine Luftschraube mit vier Flügeln.

Internationale Ausstellung in Rio de Janeiro 1922. Zur hundertjährigen Feier der Unabhängigkeitserklärung Brasiliens wird dort seit längerer Zeit für das Jahr 1922 eine internationale Ausstellung in grossem Stile geplant. Der lebhafteste Kampf zwischen der Landes- und Handelshauptstadt Rio de Janeiro und andererseits Sao Paulo, das aus geschichtlichen Gründen und im Hinblick auf seinen Charakter als brasilianisches Industriezentrum ebenfalls Anspruch auf die Ausstellung erhoben hatte, ist nunmehr zugunsten der Hauptstadt entschieden worden, in der die Veranstaltung vom September bis November 1922 durchgeführt werden soll. Die Aus-

stellung soll die folgenden Gruppen umfassen: 1. Industrie und Handwerk, 2. Viehzucht, 3. Handel, 4. Schifffahrt und Flugwesen, 5. Landtransportwesen, 6. Post und Telegraph, 7. Kunst und Wissenschaft.

Eine Studenten-Siedlung in Paris. Der Wohnungs- und der allgemeinen Not der Pariser Studenten soll dadurch gesteuert werden, dass auf dem Gelände des niedergelegten innern Festungsgürtels, das, wie bekannt, zur Anlegung von öffentlichen Grünplätzen und Gartenkolonien verwertet werden soll, im Süden der Stadt eine Siedlung für die studierende Jugend errichtet wird. Nach der „D. B. Z.“ wird diese Universitäts-Stadt neben einfachen Wohnhäusern grosse Speiseräume, Gärten und Sportplätze umfassen. Die Wohnhäuser sind in der Art von Arbeiter-Wohnhäusern gedacht und werden den mittellosen Studierenden Gelegenheit bieten, unter günstigen Bedingungen zu möglichst niedrigen Preisen Unterkunft zu finden. Die Kosten der Siedlung sind auf 13,5 Mill. veranschlagt.

Das Projekt eines Zentralbahnhofes in Brüssel wurde, wie die „D. B. Z.“ mitteilt, fallen gelassen. Vor dem Kriege verfolgte das belgische Verkehrs-Ministerium den Plan einer Verbindung des Nord- und des Südbahnhofes derart, dass etwa in der Mitte dieser Verbindung, im Herzen der Stadt, ein Zentralbahnhof angelegt werden sollte. Im Einverständnis mit der Stadtverwaltung wird nun dieser grosse Plan aufgegeben. Die bereits vor dem Krieg begonnenen Arbeiten wurden eingestellt und es werden die für den Zentralbahnhof freigelassenen Flächen nunmehr mit Wohn- und Geschäftshäusern bebaut.

Grosstation für drahtlose Telegraphie in Ungarn. Bisher besteht in Ungarn nur eine drahtlose Telegraphenstation, in Csepel in der Nähe von Budapest, deren Reichweite indessen im besten Falle für den Verkehr mit Frankreich genügt. Wie der „Z. d. V. D. E. V.“ mitteilt, beabsichtigt nunmehr der Staat, in Székesfehérvár (Stuhlweissenburg) eine Grosstation zu errichten, die den Verkehr mit Amerika ermöglichen wird.

Schweizerische Ausstellungskommission. Für eine neue, mit dem 31. Dezember 1922 zu Ende gehende Amtsdauer bestätigte der Bundesrat als Mitglieder dieser Kommission die Herren E. Wild, Direktor des Gewerbemuseums. St. Gallen; A. Junod, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, in Zürich, und Nat.-Rat Dr. Rud. Miescher, Regierungsrat, in Basel.

Eidgen. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die Eidgen. Technische Hochschule hat Herrn *Heinrich Mezger* aus Bischofszell [Dissertation: Pharmako-chemische Untersuchungen in der Reihe der aromatischen Sulfamide] die Würde eines Doktors der Naturwissenschaften verliehen.

Konkurrenzen.

Umbau der Schweizerischen Volksbank in Freiburg. Zu diesem Wettbewerb sind 62 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche zu deren Beurteilung zusammentreten.

Literatur.

Zur Erinnerung an Theodor Reye. Vortrag von C. F. Geiser im mathematischen Colloquium zu Zürich am 26. Oktober 1920. Sonderabdruck aus der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, LXVI, 1921.

Der vorliegende Vortrag, im Umfang von 23 Seiten in grossem Oktavformat, verdankt seine Entstehung dem Wunsche der Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“, beim Ableben Reyes im Jahr 1919 dessen Andenken, mit Rücksicht auf seine in den Jahren 1863 bis 1870 am Eidgen. Polytechnikum als Privatdozent und als Titular-Professor entwickelte Tätigkeit, durch einen Nekrolog zu ehren und zu erneuern. Der grosse Umfang der von Prof. Dr. C. F. Geiser eingereichten Arbeit zwang aber die Redaktion der „S. B. Z.“, die nekrologische Würdigung Reyes in stark gekürzter Fassung vorzunehmen, wie auf Seite 150 von Band LXXV (am 27. März 1920) nachgelesen werden kann. Ihren richtigen Platz fand sodann die Geiser'sche Arbeit im mathematischen Colloquium; sie ist nun auch weiteren Kreisen durch die Veröffentlichung in der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich zugänglich gemacht. Das Interesse, das weitere, besonders auch technische